

Thomas Künzel: „Ich bin Pate, weil ...

... ich mit meinem Beitrag die Arbeit der Bürgerstiftung Hannover auch finanziell unterstützen möchte, die für viele Menschen in der Stadt und in der Region Hannover hilfreich ist. Die Beweggründe für die Übernahme einer Patenschaft können vielfältig sein. Für mich steht im Vor-

dergrund, dass die Arbeit der vielen ehrenamtlich Tätigen nur erfolgreich sein kann, wenn sie durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle koordiniert und unterstützt wird.

Die Entwicklung der Bürgerstiftung Hannover ist sehr

positiv. Damit haben auch der Verwaltungsaufwand und die damit verbundenen Kosten erheblich zugenommen. Hier möchte ich neben meiner Zeitspende dazu beitragen, vielen Menschen das Leben ein klein wenig lebenswerter zu machen.“



Dorothea Jäger & Thomas Künzel,
Geschäftsführer der Stiftungszentrum Hannover GmbH

Interview mit René R. Schleus



René R. Schleus, Geschäftsführer
der Schleus Marktforschung GmbH & Dorothea Jäger

Was waren Ihre Beweggründe, eine Patenschaft für die Bürgerstiftung Hannover zu übernehmen?

In unserem Grundgesetz heißt es „Eigentum verpflichtet“. Und diese Formulierung verstehen wir nicht nur als Botschaft an große Konzerne, sondern auch als einen Appell an mittelständische Unternehmen und jeden Einzelnen, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.

Nachdem wir seit mehreren Jahren bereits international und überregional tätige Organisationen unterstützen, wollten wir unsere Verbundenheit zu Hannover auch in unserem gesellschaftlichen Engagement zum Ausdruck bringen.

Wie sind Sie auf die Bürgerstiftung Hannover aufmerksam geworden?

Es ist schon eine Zeitlang her, dass ich am Rande eines Unternehmer-Netzwerktreffens von der Bürgerstiftung Hannover gehört hatte. Mit unserem Entschluss, eine hannoversche Organisation zu unterstützen, rückte sie dann 2013 erneut ins Blickfeld, so dass wir uns intensiver mit den Zielen, Schwerpunkten und Projekten auseinandergesetzt haben. Die Ausrichtung und Bandbreite der Bürgerstiftung Hannover haben uns überzeugt, eine Patenschaft zu übernehmen.

Was liegt Ihnen bei Ihrem Engagement besonders am Herzen?

Als Kind durfte ich erfahren, wie viel Freude es macht, ein Instrument zu erlernen, auch wenn manche Klavierstunde und Orchesterprobe eine ziemliche Plackerei für mich waren. Sich Lernziele zu setzen, das Gefühl haben, voranzukommen und das Erlebnis, gemeinsam in der Gruppe zu musizieren, hat sicherlich auch meine Entwicklung entscheidend mitgeprägt. Leider weiß ich, dass es vielen Kindern und Jugendlichen nicht möglich ist, diese tolle und wertvolle Erfahrung zu machen. Daher bin ich persönlich besonders begeistert von Musikpatenschaften – MUPA. Ein Projekt, das uns in unserem Engagement bestärkt.

Was bedeutet Engagement für Sie konkret?

Engagement kann sich aus meiner Sicht in vielfältiger

Art und Weise zeigen. So unterstützen wir einzelne Organisationen und Projekte im Rahmen unserer Möglichkeiten mit finanziellen Spenden. Ergänzend stellen wir aber auch unsere Ressourcen und unser Know-how zur Verfügung. So hatte ich gemeinsam mit Dorothea Jäger schon einmal ins Auge gefasst, Projekte und Aktionen der Bürgerstiftung Hannover zu evaluieren. Mit einem strukturierten Feedback der Geförderten lassen sich einzelne Angebote gegebenenfalls noch zielgerichteter und bedarfsorientierter weiterentwickeln. So können wir als Marktforschungsinstitut, das sich unter anderem auf Kunden- und Zufriedenheitsanalysen spezialisiert hat, eine Unterstützung bieten, die über rein finanzielle Zuwendungen hinausgeht.

Monika Prött